

DGB • B. Vorlaeufer-Germer • Marienbader Platz 18 • 61348 Bad Homburg

Verkehrsverband Hochtaunus (VHT)
z. H. Herrn Behrens
Ludwig-Ehrhard-Anlage 1-4

61352 Bad Homburg v. d. Höhe

p. A.
Bernd Vorlaeufer-Germer
Marienbader Platz 18

61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 / 92 10 02
Telefax: 06172 / 92 18 49

e-mail: dgb.hg@online.de

09.05.2013

Fortschreibung des Integrierten Lokalen Nahverkehrsplans für den Hochtaunuskreis 2013-2017

hier: Stellungnahme des DGB im Hochtaunuskreis

Sehr geehrter Herr Behrens,

die DGB Region Frankfurt-Rhein-Main hat mich beauftragt, im Namen des Deutschen Gewerkschaftsbundes eine Stellungnahme zum Entwurf einer Fortschreibung des Integrierten Lokalen Nahverkehrsplans für den Hochtaunuskreis abzugeben.

S T E L L U N G N A H M E

1. Weiterer Ausbau des Bahnhofs von Bad Homburg zu einem Verkehrszentrum für den Hochtaunuskreis

Wir befürworten alle Vorschläge, den Bahnhof Bad Homburg v. d. Höhe zu einem Verkehrszentrum im vorderen Taunus auszubauen, um damit mittelbar auch das Angebot für das Usinger Land zu verbessern.

Bad Homburg ist im polyzentrisch gegliederten Rhein-Main-Gebiet als Kreisstadt die einwohner- und wirtschaftlich stärkste Stadt im Hochtaunuskreis. Eine gute verkehrsmäßige Vernetzung ist Voraussetzung dafür, daß eine Mehrzahl der hier ansässigen und/oder beschäftigten Menschen ohne größere Probleme verkehrsmäßig mobil sein können.

In Bad Homburg v. d. Höhe treffen bisher schon viele wichtige Schienen-Verkehrsverbindungen zusammen. Das betrifft aktuell die S5 und die Taunusbahn (RB 15); die Verlängerung der U2 von HG-Gonzenheim zum Bad Homburger Bahnhof ist im konkreten Planungsstand. Weiterhin vorgesehen ist auch noch die „Regionaltangente West“ (RTW).

Was aber noch fehlen würde, wäre eine direkte Schienenverbindung in die Kreisstadt des Wetteraukreises, nach Friedberg (Hessen). Hier

endet auf der eingleisigen Strecke die RB 16 von Friedberg aus kommend in Friedrichsdorf. Sie sollte unbedingt baldmöglichst verlängert werden nach Bad Homburg, um hier mit den o. g. anderen Schienen- sowie den Buslinien vernetzt werden zu können.

Mittelfristig sinnvoll wäre die Elektrifizierung der Strecke Friedrichsdorf-Friedberg (Hessen). Dann könnten auch entweder die S5 oder aber die RTW bis nach Friedberg verlängert werden. Zur Beschleunigung für den jeweiligen Gegenverkehr sollte dann zumindest die Teilstrecke Rodheim v. d. Höhe-Rosbach v. d. Höhe zur „fliegenden Begegnung“ zweigleisig ausgebaut werden.

Am Bahnhof Bad Homburg v. d. Höhe ist demnächst der Neubau eines zentralen Busbahnhofs (ZOB) vorgesehen, der dann eine ideale Ergänzung zu den o. g. Schienenverbindungen wäre.

2. Ausbau / Ertüchtigung der Taunusbahn

Wir fordern besonders zur Verbesserung des Berufsverkehrs morgens in den Kernzeiten, wenn dieser zudem noch zusammentrifft mit dem Schülerverkehr, eine dringend notwendige Kapazitätserhöhung des Sitzplatzangebots aller Taunusbahn-Züge zumindest zwischen Usingen und Bad Homburg v. d. Höhe. Das gilt natürlich besonders auch für die Züge, die bis zum Frankfurter Hauptbahnhof fahren.

Zur weiteren Ertüchtigung der Taunusbahn (RB 15) empfehlen wir den baldmöglichsten zweigleisigen Schienenausbau zumindest der Teilstrecke Neu-Anspach-Wehrheim, ggf. bis Saalburg/Lochmühle, um auf der bisher eingleisigen Strecke vor allem den Gegenverkehr („fliegende Begegnung“) besser bewältigen zu können. Bisher müssen Züge auf den Gegenverkehr im Bahnhof Wehrheim warten.

3. Weitere Vorschläge

Der Deutsche Gewerkschaftsbund unterstützt auch die in den Stellungnahmen der Fahrgast-Lobby Hochtaunus und des Fahrgastverbands Pro Bahn gemachten inhaltlichen Aussagen, unterlässt es hier aber, diese Punkte noch einmal im einzelnen aufzuführen.

Mit freundlichen Grüßen
für den DGB im Hochtaunuskreis

Bernd Vorlaeufer-Germer
Vorsitzender des DGB-Ortsverbands Bad Homburg v. d. Höhe